

Ein Verein will zur Union

Die Schweizer Bewegung Nebs macht für einen EU-Beitritt der Schweiz Stimmung.

KRIESSERN Schweizer sind immer schon einen eigenen Weg gegangen. Vier Amtssprachen, eigene Währung, hoher Grad an direkter Demokratie, selbst die Regierungsform ist unvergleichlich: Der Bundesrat setzt sich aus einer sogenannten Zauberformel zusammen. Einen Regierungschef gibt es nicht. Die Schweiz ist neutral, sie ist nicht einmal Teil der EU. Dies ist ein kleines Dilemma, schließlich liegt der Staat mitten in Europa. Die Wirtschaft macht vor Grenzen längst nicht mehr halt, Kommunikation funktioniert grenzenlos, selbst Ar-

beiter pendeln problemlos in andere Länder. Alleine aus Vorarlberg fahren jeden Tag rund 7300 Menschen in die Schweiz, um zu arbeiten. Nach Liechtenstein sind es sogar 8500. Für Fredy Lüchinger steht deshalb fest: Die Schweiz muss in die EU. Der Schweizer wirbt für einen Beitritt, und zwar als Vorsitzender der Nebs Ostschweiz; der „Neuen Europäischen Bewegung Schweiz“.

120 Abkommen

Am 6. Dezember 1992 kam es in der Schweiz zu einer folgenschweren Abstimmung. 50,3 Prozent der mitstimmenden Schweizer sagten Nein zu einem Beitritt zum EWR (Europäischer Wirtschaftsraum), womit eine EU-Mitgliedschaft in weite Ferne rückte. Fredy Lüchinger und seine Leute wollen das ändern. „Unser Ziel ist ganz klar der Beitritt der Schweiz als aktives Mitglied.“ Derzeit sei sie eine Art passives Mitglied. „Wir sind eingebunden, dürfen aber nicht mitreden. Es ist ein Trugschluss zu glauben, dass die Schweiz mit der EU nichts zu tun hat.“ Über 120 Abkommen hätten die Eidgenossen mit der EU



Die Schweiz soll zur Europäischen Union, findet die Nebs. VN/STIPLOVSEK

Vor fünf Jahren entdeckte Lüchinger das Jazzseminar, mittlerweile ist der Posaunist Teil der dortigen Bigband. Seit drei Jahren wohnt er in Dornbirn. „Die Niederlassungsfreiheit ermöglichte mir den Umzug völlig unkompliziert.“

Kürzlich besuchte der EU-Aktivist mit einer 20-köpfigen Nebs-Delegation das Landhaus in Bregenz, um sich über die Chancen zu informieren, die Vorarlberg in der EU erhalten hat. „Klar hat sich das Exportvolumen vervielfacht. Aber viel wichtiger ist etwas anderes. Mich hat erstaunt, wie früh und wie oft ein Bundesland und eine Region in die Entscheidungsprozesse der EU eingebunden sind“, erzählt Lüchinger. Auch ein Beitritt der Schweiz sei nicht in erster Linie ein wirtschaftliches Thema. „Das ist eine kulturelle, eine gesellschaftspolitische Frage. Die Schweiz ist ein europäisches Land. Wir können Europa helfen, so friedlich zu bleiben, wie es ist. Die Schweiz kann viel beitragen.“

Rund 5000 Mitglieder zählt die Nebs. Dazu gehören einfache Bürger genauso wie Wirtschaftsbesitzer und Politiker fast aller Parteien, wo-

bei sich die Nebs als überparteilich bezeichnet. Sollte die Schweizerische Volkspartei (SVP) eine Volksabstimmung über die Kündigung der EU-Verträge abhalten wollen, würde sich die Organisation jedoch mit einer Pro-EU-Kampagne an der Abstimmung beteiligen. Die SVP

„Es ist ein Trugschluss zu glauben, dass die Schweiz mit der EU nichts zu tun hat.“

Fredy Lüchinger
Nebs Ostschweiz

möchte bekanntlich die Personenfreizügigkeit kippen.

Die Schweiz bei der EU, ist das nicht utopisch? „Nein“, sagt Fredy Lüchinger. „Wir werden vielleicht von manchen als Träumer dargestellt. Es ist aber umgekehrt. In der Schweiz gibt es immer noch Leute, die träumen, sie hätten mit der EU nichts zu tun.“

MICHAEL PROCK
michael.prock@vn.at
05572 501-633

ZUR PERSON

FREDY LÜCHINGER
Präsident der Nebs Ostschweiz
GEBOREN am 24. September 1964
AUFGEWACHSEN in Kriessern
WOHNT jetzt in Dornbirn
FAMILIE verheiratet, zwei Kinder
BERUF selbstständiger Betriebs- und Wirtschaftstechniker in Dornbirn und Kriessern



DIE GESCHICHTE DES LANDES IN BILDERN. Hochwasserkatastrophe von 1910



Die Macht der Ill zerstörte die Bludenzener Illwuhungen fast vollständig. Der Mittelpfeiler der Brücke nach Bürs wurde massiv unterspült, was die Brücke schließlich zum Einsturz brachte.



Auf dem Kapf bot sich dem Auge ein schreckliches Bild.



Feldkirch stand am Morgen des 15. Juni vollständig unter Wasser, die Ill hatte das Städtchen in ein zweites Venedig verwandelt.

ANSICHTSKARTENSAMMLUNG, VORARLBERGER LANDESBIBLIOTHEK

Mehrere Brücken und Häuser wurden weggerissen, und Schutt und Schlamm verschütteten die Felder. Teilweise hatte die Alfenz sich ein gänzlich neues Flussbett gesucht.



Insgesamt mussten in Feldkirch über 500 Personen mit Booten evakuiert werden.

Die Hochwasserkatastrophe von 1910

BREGENZ „Eine furchtbare Wasserkatastrophe hat das Land Vorarlberg am 14. und 15. Juli 1910 in nie dagewesener Weise heimgesucht. Blühende Dörfer und Landschaften wurden überschwemmt, die Ernte vernichtet, die Bevölkerung vielfach vor den Ruin gestellt.“

Die Ill und ihre Nebenflüsse, die Bregenzerach mit ihren Zuflüssen

und andere Wildbäche haben in ihren Gebieten furchtbare Verheerungen angerichtet.“ Das berichtet Viktor Kleiner, Vorarlberger Landesarchivar von 1899 bis 1940, im Katholischen Volkskalender von 1911.

Die verheerendsten Schäden hatten das Montafon, der innere Walgau, das Klostertal, Feldkirch

und seine Umgebung sowie der hintere Bregenzerwald zu verzeichnen.

THOMAS FEURSTEIN
Leiter Vorarlbergensien der Vorarlberger Landesbibliothek



Quelle:
www.vorarlberg.at/volare

Aufrüstung für Brazer Feuerwehr

BLUDENZ-BRAZ Die Feuerwehr im Bludenz-Ortsteil Braz hat jetzt zwei neue Einsatzfahrzeuge in Dienst genommen, deren Anschaffung mit einem Landesbeitrag von insgesamt mehr als 185.000 Euro unterstützt wurde. Nach 33 Jahren wird durch ein neues Tanklöschfahrzeug mit Tunnelausrüstung das alte Einsatzfahrzeug ersetzt. Dieses wird im Juni als Spende nach Mol-

dawien in das Dorf Capaclia überstellt.

Rund 370.000 Euro sind in die Anschaffung investiert worden. Von Landeseite wurde der Ankauf mit mehr als 160.000 Euro unterstützt. Außerdem wurde um knapp 47.000 Euro ein Mannschaftstransportfahrzeug angeschafft. Dazu sind vom Land rund 20.000 Euro beigesteuert worden.

Kunststoff, Elektronik, Mechatronik, Metall, MESSE DORNBIERN, VIER-LÄNDER LIEFERANTEN BÖRSE 7. JUNI 2018, TREFFPUNKT DER INDUSTRIE, www.lieferantenboerse.messedornbirn.at

MARKETING & KOMMUNIKATION DIENSTLEISTUNGS BÖRSE 7. JUNI 2018, Das innovative Messformat im Bereich Marketing & Kommunikation, www.dienstleistungsboerse.messedornbirn.at